

Botschafter Rotarys

Der Jugenddienst im Distrikt 1830

Auswahlgespräche für Outbounds führen, mit Gasteltern über zu erwartende Inbounds reden, nach der Versicherung sehen, die Schule kontaktieren, Taschengeld bereithalten: Jugenddienst-Beauftragte zählen zu den viel beschäftigten Aktiven eines Clubs. Im Distrikt 1830 gibt es Viele davon. Aber der Jugendaustausch „ist das Beste, was wir auf die Beine gebracht haben“, sagt Distrikt-Beauftragter



Die Austauschschülerinnen Olga Rau (links) und Alexandra Heyd

Bernhardt Gailing. In diesem Jahr sind 20 junge Leute bei Familien in aller Welt, eben so viele sind hier zu Gast. Zu den klassischen Austauschländern USA und Kanada sind längst viele weitere hinzu gekommen. Etwa Argentinien, Thailand, Peru, Chile, Mexiko.

Mit vier Outbounds und vier Inbounds dürfte der R.C. Heidenheim-Giengen auf diesem Gebiet unschlagbar sein. Jugenddienst-Beauftragter Christian W. Engel hat zwar eine Menge Arbeit am Hals. „Aber unsere Erfahrungen mit Inbounds sind gut bis sehr gut.“ Noch nie mussten wir einen Gast vorzeitig nach Hause schicken, auch Probleme mit Alkohol oder Drogen kamen bis jetzt nicht vor.“ Möglich, dass die intensive Betreuung eine Rolle spielt.

Auch der R.C. Schwäbisch Gmünd gehört zu den Aktivposten im Jugenddienst. Beauftragter

Stephan Gaebler: „Unser Club verschickt seit einigen Jahrzehnten regelmäßig pro Jahr meist zwei Outbounds und betreut entsprechend zwei Inbounds im Jahres-Programm, die hier die Oberstufe eines Gymnasiums besuchen und die alle anfangs mit einem Deutsch-Kurs auf Kosten des Clubs sprachlich gefördert werden. Der Club bemüht sich, dass mindestens einmal im Austauschjahr die Gastfamilie gewechselt wird.“ Jeder Austausch trägt positiv zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit bei den Jugendlichen bei und bereichere auch das Leben der aufnehmenden Familien.

Seit 40 Jahren steht der R.C. Aalen-Heidenheim hinter dem Projekt Jugendaustausch. Club-Beauftragter Herbert Bauer: Vor 30 Jahren habe der Club den Direktaustausch mit Distrikten in Washington und Kanada begonnen, weil damals der Distrikt 1830 den Austausch nicht mehr regelmäßig fortsetzte. Der Jugenddienst-Beauftragte des R.C. Aalen ist über eine aktuelle Entwicklung unglücklich: „Leider werden unsere jahrelangen Kontakte und Freundschaften zu den Clubs in Übersee nun torpediert, weil wir gezwungen werden, den Direktaustausch aufzugeben und Outbounds über den zentralen Jugenddienstleiter Deutschland anmelden müssen.“ Das habe im Club zu erheblicher Verärgerung geführt, das überdurchschnittliche Engagement werde man mit Beginn des kommenden rotarischen Jahres überdenken.

„Auch wenn durch jüngste Vorfälle der Jugenddienst formal gestrafft werden musste, sollte man sich davon nicht irritieren lassen, da es letztlich der Qualifizierung und dem Schutz aller Beteiligten dient.“ Das sagt Governor Klaus Richter. Es sei schon eine Freude, zu sehen, wie internationale Erfahrung und menschliche Begegnung die jungen Menschen prägen. Auch stehe der Jugenddienst im Zusammenspiel mit den Diensten im Club wie etwa Berufsdienst und internationalem Dienst, was sich an Aktionen wie Berufsinformation und RYLA zeige. „Außerdem ergeben sich auch immer wieder Verbindungen zu Rotaract, ein Beweis für die Bedeutung unseres Netzwerkes. Wir müssen nur damit umgehen und die Synergien zwischen den Clubs nutzen.“